

## Durchblick für die Digitale Woche

Morgen liegt das Programmheft in den Kieler Nachrichten – Kämpfer verspricht dieses Jahr „noch mehr Qualität“

Wir wollen die

Digitale Woche auf

lange Sicht noch

internationaler aufstellen.

Ulf Kämpfer,

Kieler Oberbürgermeister

Von Kristian Blasel



Präsentierten die App zur Digitalen Woche und das Programmheft, das morgen als Beilage in den Kieler Nachrichten liegt (v. li.): Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer, ppi-Geschäftsführer Hauke Berndt, Digitale-Woche-Organisatorin Kathrin Reinicke und Bodo Stade, stellvertretender KN-Chefredakteur. ©

**Kiel.** „Einmal ist keinmal. Zweimal ist der Beginn einer Tradition“, scherzte gestern Oberbürgermeister Ulf Kämpfer, dem fünf Tage vor dem Start der Digitalen Woche 2018 die Vorfreude auf das Großereignis deutlich anzumerken ist. Rund 260 Veranstaltungen wird es zwischen dem 8. und 15. September während der zweiten Auflage dieser Woche geben, in der sich in der Landeshauptstadt wieder alles um die Chancen und Gefahren der Digitalisierung drehen soll. Man habe während der Premiere „ganz viel gelernt“, sagte Kämpfer und könne nun ein Programm mit „gestiegener Qualitätsdichte“ bieten. Die Woche schaffe einen Rahmen, sich zu informieren und mit der Digitalisierung aktiv auseinanderzusetzen.

Dass der Überblick über das reichhaltige Veranstaltungsangebot schwierig gewesen sei, zählte zu den wenigen Kritikpunkten, die im Jahr der Premiere geäußert wurden. Damit das diesmal besser gelingt, liegt in der morgigen Print-Ausgabe der Kieler Nachrichten ein 48-seitiges Programmheft bei, das Laien und Fachleuten gleichermaßen Orientierung gibt und nun vorgestellt wurde. „Wir erklären, was der Hackathon ist, wo die Trends im E-Sport thematisiert werden und wo sich Unternehmen in der nächsten Woche informieren können“, sagte Bodo Stade, stellvertretender Chefredakteur der Kieler Nachrichten, die als Kooperationspartner dieses Jahr das Programmheft produziert haben.

Wer sich lieber digital über die Woche informieren möchte, kann das selbstverständlich auch: Der Premiumpartner ppi Media hat eine App entwickelt ([diwokiel.de/app](http://diwokiel.de/app)), mit der sich der Nutzer detailliert informieren, Veranstaltungen bewerten und exklusive Angebote erhalten kann. „Die App gibt die Möglichkeit, sich sein persönliches Programm zusammenzustellen“, wirbt ppi-Geschäftsführer Hauke Berndt.

Erstmals sind in diesem Jahr die Veranstaltungen auf vier Standorte im Stadtgebiet konzentriert: Das Wissenschaftszentrum bündelt unternehmensrelevante Themen, in der Alten Hauptpost am Stresemannplatz und im Camp 24/7 an der Kiellinie finden Programmpunkte statt, die sich ans breite Publikum richten. Und am vierten Standort, der Seeburg, präsentieren die Kieler Hochschulen ihr Angebot. „Was alle Beteiligten auf die Beine gestellt haben, ist spektakulär“, sagte Diwo-Organisatorin Kathrin Reinicke. Sie schätzt, dass sich etwa 70 Prozent des Programms an „interessierte Laien“ wende. Dazu gehört auch die Auftaktveranstaltung am kommenden Sonnabend im RBZ Wirtschaft (Westring 444), für die Reinicke ein „richtig buntes Programm“ verspricht. Ab 18 Uhr sind alle Kielerinnen und Kieler eingeladen. Durch den Abend führt NDR-Moderator Jan Malte Andresen. Als „Keynote-Speaker“ kommt der in San Francisco lebende Wissenschafts-Journalist Christoph Drösser, der vor allem durch seine Kolumne „Stimmt’s?“ in der Wochenzeitung „Die Zeit“ einem breiten Publikum vertraut ist. Bis zu 800 Besucher können im RBZ Platz finden – und dabei auch Jan Philipp Albrecht erleben, Schleswig-Holsteins neuen Digitalminister.

Schon bevor die zweite Digitale Woche gestartet ist, geht der Blick aber noch weiter in die Zukunft. Die Termine für 2019 (7. bis 14. September) und 2020 (12. bis 19. September) stehen inzwischen fest. „Uns liegen jetzt schon Anfragen für das nächste Jahr vor“, sagte Kämpfer. So hätten sich bereits Experten aus Kiels Partnerstadt San Francisco angemeldet. Deshalb sei auch dieser Vorlauf sehr wichtig. „Wir wollen die Digitale Woche auf lange Sicht noch internationaler aufstellen.“ An einer professionellen Struktur in der Kieler Verwaltung soll das nicht scheitern. „Es ist gut möglich, dass die positive Entwicklung der Digitalen Woche auch bei uns zu einer weiteren personellen Aufstockung führt.“



Wissenschaftsjournalist Christoph Drösser spricht zur Eröffnung. ©